

Drachenzähmen leicht gemacht 2- Die Zeitreise

von Kimberly Clark & Diana Lime GmbH

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Tja, nachdem wir mit "Hicks' neue Mutter" einen ordentlichen Flop fabriziert haben (Di hat das übrigens vorausgesehen) versuchen wir es mit einer neuen Geschichte. Diesmal bitten wir euch nicht nur uns zu schreiben, wenn ihr die Geschichte mögt, wir bitten euch auch, uns zu melden, wenn ihr die Geschichte nicht mögt. Dann wissen wir, dass es keinen Sinn hat diese Geschichte weiter zu verfolgen.

Kapitel 1

In Grobians Werkstatt war an diesem Morgen die Hölle los. Hicks und Grobi kamen fast gar nicht dazu durchzuatmen, mit so vielen Aufträgen wurden sie zugeschmissen! Grobian hatte vor kurzem seine neueste Erfindung im Dorf verteilt: "Ein Sattel, so leicht wie eine Feder! Lässt ihren Drachen schneller als der Schall fliegen!". Leider war der Sattel ein richtiger Reinfall. Zwar war er tatsächlich leicht wie eine Feder, aber er zerfiel schon in seine Einzelteile, wenn man nur ans Fliegen dachte! Und da alle Berkianer, in Begeisterung über die neuen Sättel, ihre alten entsorgt hatten, brauchten sie jetzt alle ganz dringend neue. Zum Glück hatten sich Astrid und Fischbein bereit erklärt, ihnen ein bisschen zur Hand zu gehen. Gerade als Hicks und Astrid mit einem besonders aufwändigen Sattel, für einen Flammenrülpsler fertig geworden waren, rief ihnen Grobian von der Schmiede her zu: "Hey, könnt ihr zwei bitte mal nach hinten ins Lager gehen und nachsehen ob wir noch Yak-Leder haben?" Also gingen sie nach hinten um nach dem Leder zu suchen. Nach einer Weile fragte Hicks, der sich das große Regal mit den schweren Holzkisten vorgenommen hatte, Astrid, die mit dem ganzen Oberkörper in einen mannsgroßen Korb abgetaucht war: "Schon was gefunden?" Astrid kam aus dem Korb hervor und strich sich die Haare aus dem Gesicht "Nö. Ich glaub' Yak-Leder ist aus." Hicks zuckte die Schultern und zog die letzte, noch undurchsuchte Kiste aus dem Regal. Erstaunt blickte er hinein. In der Kiste befand sich nichts, außer einem großen, goldenen Amulett an einer langen, grob gefertigten Goldkette, in dessen Mitte ein grüner Edelstein eingelassen war, groß wie ein Kieselstein. Hicks holte die Kette aus der Kiste und stieß einen leisen Pfiff aus. Astrid kam zu ihm rüber, bückte sich und legte eine Hand auf seine Schulter. "Wieso Grobian wohl sowas hat?", meinte sie verwundert "Keine Ahnung.", erwiderte Hicks nachdenklich und drehte den Anhänger in den Händen. Astrid fügte scherzhaft hinzu: "Nah ja, bei unserem Glück ist das irgendein magisches Was-weiss-ich das uns beide in Frösche verwandelt." Beide lachten, doch Hicks hörte gleich darauf wieder auf, als er eine Inschrift auf dem Anhänger entdeckte. Astrid sagte grinsend: "Oh und das ist dann anscheinend der Zauberspruch." Hicks lächelte, wischte den Staub von der Inschrift und begann zu lesen: "Durchs' Meer geschwommen, durch die Lüfte geflogen, doch durch Gegenwart wird man immer nur betrogen. Weitere Pein möcht' ich mir ersparen, drum bring mich in die Zeit vor..." hier war bei der Inschrift eine Lücke, also überlegte Hicks kurz und sagte dann, mehr scherzhaft als bestimmt: "...vor fünf Jahren." und gerade, als die letzte Silbe über seine Lippen geglitten waren, kam Grobian in den hinteren Teil der Werkstatt, um nachzusehen, wo das Leder blieb. Aber als er Hicks und Astrid mit dem Anhänger sah, konnte er gerade noch "NEEEEEIIIIIN!" rufen, bevor sich die beiden mit einem lauten KNALL, der den Boden erzittern ließ, und einer grünen Rauchwolke auflösten.

Drachenzähmen leicht gemacht 2- Die Zeitreise

von Kimberly Clark & Diana Lime GmbH

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Sorry, wir kamen in letzter Zeit nicht zum schreiben, aber hier ist die Fortsetzung der Zeitreise-Story.
Wie gewohnt bitte ein Feedback abgeben.

Kapitel 1

VOR 5 JAHREN

Als Hicks die Augen aufschlug, war er sich gar nicht sicher, ob sich überhaupt etwas verändert hatte. Er hockte immer noch in Grobians Werkstatt, in genau derselben Haltung wie zuvor, mit dem Amulett in der Hand und Astrid neben ihm, ihre Hand auf seiner Schulter. Doch irgendwas war komisch. Astrid (die wohl auch gerade erst zu sich gekommen war) hauchte ihm plötzlich von links ins Ohr: "Hicks, ich glaube, da kommt jemand!" Hicks sah sich hektisch um, dann flüsterte er Astrid zu: "Schnell, hinter den Korb!" Hastig huschten die beiden hinter den riesigen Korb in der Ecke. Schritte und eine Stimme, die Hicks merkwürdig bekannt vorkam, kamen immer näher. Vorsichtig lugten die beiden hinter dem Korb hervor und was sie da sahen, verschlug ihnen fast den Atem! Da stand Hicks selbst! Aber nicht als 20- sondern als 15-Jähriger. Schnell zogen sie wieder die Köpfe ein. Hicks wollte sagen, was er dachte, doch vor Aufregung gingen die Worte auf dem Weg nach draußen verloren und übrig blieb nur noch: "Ach...du...Schande!" Astrid, die (obwohl sie nicht minder erschrocken war als Hicks) noch ganze Sätze hervor brachte, stellte schulterzuckend fest: "Tja, ich denke jetzt wissen wir, was dieser Anhänger kann." "Ja." Hicks beäugte das Amulett "Es ist `ne Art Zeitmaschine. Aber ich versteh nicht, wieso du hier bist. ICH hatte dieses Ding in der Hand." Astrid überlegte kurz, dann flüsterte sie: "Ich hatte meine Hand auf deiner Schulter." Hicks nickte nachdenklich, doch viel Zeit zum Grübeln blieb den beiden nicht, denn schon hörten sie wieder Schritte näher kommen. Sie lugten vorsichtig aus ihrem Versteck hervor. Der fünf Jahre jüngere (wenn auch nicht wirklich veränderte) Grobian war zu Hicks' jüngeren Ich getreten. Gerade fragte er den 15 Jahre alten Hicksforsch: "Wo bleibt denn das Yackleder, Hicks?" Der jüngere Hicks zuckte mit den Schultern "Keine Ahnung. Ich glaub', wir haben keins mehr." "Nah großartig!", rief der vergangene Grobian wütend, "Wir müssen voll ausgerüstet sein, heute ist mit einem neuen Drachenangriff zu rechnen!" Der Hicks hinter dem Korb stutzte bei diesen Worten und sah zu Boden: Sein jüngeres Ich hatte noch keine Prothese! Das (und die Tatsache das Grobian von einem möglichen Drachenangriff gesprochen hatte) deutete darauf hin, dass sie das Amulett zu einem Zeitpunkt gebracht hatte BEVOR er Ohnezahn gefangen hatte. Plötzlich rief der "vergangene" Grobian: "Ach ich glaub', hinter dem großen Korb da ist noch 'ne Kiste mit Leder!" Jetzt hieß es schnell sein! Hicks nahm Astrid bei der Hand, zog sie zu einer Art versteckter Hintertür in der Werkstatt und dann nach draußen. Die beiden hetzten durch das Dorf, immer darauf achtend, nicht gesehen zu werden, bis sie sich hinter einem der Häuser (von dem aus man einen guten Blick auf Grobians Werkstatt hatte) keuchend nieder ließen.

Drachenzähmen leicht gemacht 2- Die Zeitreise Teil 3

von Kimberly Clark & Diana Lime GmbH

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 1

Astrid hielt sich die schmerzende Seite und Hicks untersuchte seine Beinprothese. "Was kaputt?", fragte Astrid schnaufend. "Ja"erwiderte Hicks düster, "Offenbar hat mein Urteilsvermögen einen Knacks! Ich meine, ich hätte doch wissen müssen, dass man nicht mit mysteriösen Amuletten herumspielt, die man irgendwo findet!" Astrid zuckte mit den Schultern "Nah ja, immerhin ist bei uns alles noch dran und..." Hicks warf ihr einen ungläubigen Blick zu "Tschuldigung." Auf einmal war die Luft von Schreien erfüllt "DA KOMMEN SIE!" oder "ACHTUNG!" oder "ZU DEN WAFFEN!" Erst jetzt bemerkten sie, dass es schon dunkel wurde und dass sich außerdem eine Horde Drachen im Dorf niedergelassen hatte. Hicks blickte um die Ecke und sah, dass der "Vor-5-Jahren-Grobian" gerade aus seiner Werkstatt gestürmt kam. Ein paar Sekunden lang sah sein 15 Jahre altes Ich Grobian hinterher, doch dann holte er eine merkwürdige Apparatur hervor und lief, die Rufe einiger Wikinger, die ihn in die Werkstatt zurück befahlen, unbeachtet, mitten hinein ins Schlachtfeld. Hicks überlegte kurz, dann flüsterte er Astrid zu:"Komm mit.", nahm ihre Hand und führte sie, sorgsam darauf bedacht, nicht gesehen zu werden, durch das Dorf, rüber zu den Klippen. Kaum hatten sie sich dort hinter einen Busch versteckt, schon sahen sie, wie Hicks' jüngerer Ich seine Maschine den Felsen hoch schob, ausklappte und in die Dunkelheit zielte. Einen Augenblick später traf ein Feuerstoß einen der Wachtürme und ein Schatten huschte über den Nachthimmel. Gleich würde der 15 jährige Hicks Ohnezahn fangen! Gespannt sah Hicks zu, wie Hicks auf den Schatten am Himmel zielte, einen Hebel zog und vom Rückstoß des in die Luft rasenden Wurfnetzes zu Boden geschleudert wurde. Sowohl der 20, als auch der 15 jährige Hicks, als auch Astrid verfolgten mit den Augen das Wurfnetz, wie es in den Himmel und auf den Schatten zusauste... doch es verfehlte ihn! Hicks und Astrid sahen sich mit Schreckens geweiteten Augen an. Astrid stammelte, nachdem sie sich etwas gefangen hatte:"I-i-ich dachte, du hättest ihn gleich beim 1. Mal getroffen!" Hicks antwortete, fassungslos stotternd:"Da-da-dachte ich eigentlich auch!" Den Blick immer noch auf die Stelle gerichtet, an der das Wurfnetz in der Dunkelheit verschwunden war, fuhr Hicks schließlich, wie im Traum, fort:"Wir dürfen hier nicht bleiben, es könnte durch uns noch mehr schief gehen. Wir müssen weg." "Aber was ist mit Ohnezahn?", fragte Astrid aufgeregt. "Das wird schon.", antwortete Hicks, alles andere, als überzeugt, "Du kennst mich Astrid, so einfach gebe ich nicht klein bei. Ich werde es so lange versuchen, bis ich es geschafft hab." "Bist du sicher?", fragte Astrid eindringlich. Hicks nickte, alles andere als überzeugt von dem, was er soeben versichert hatte. Nichts desto trotz holte er das Amulett hervor und untersuchte es. Er fand auch schnell eine zweite Inschrift, nahm Astrids Hand und las sie laut vor "Die Vergangenheit lasse ich nun zurück, nur in der Zukunft liegt mein Glück. Doch ich will nicht, dass mir dieses Glück genommen, drum' bring mich in die Zeit, aus der ich gekommen."

IN DER GEGENWART

Als Hicks diesmal die Augen aufschlug, wusste er nicht genau, wo er war. Er wusste nur, dass Astrid nicht mehr bei ihm war, dass er das Zeitamulett nicht mehr hatte und dass irgendwas merkwürdig war.

Es dauerte noch ein paar Sekunden, bis er bemerkte, dass er bei sich zuhause, in seinem Bett lag. Er sich auf und schlug die Decke zurück und nun sah er auch, was so merkwürdig war: Er hatte einen linken Fuß! Er stand auf und sah an sich hinunter. Er sah tatsächlich fast genauso aus, wie vor fünf Jahren! Auf einmal hörte er seinen Vater von unten rufen: "Hicks! Wo bleibst du denn!" Der Schock saß Hicks immer noch in den Knochen. Langsam stieg er die Treppe hinunter. Da unten stand sein Vater, mit verschränkten Armen sah er Hicks streng an. So hatte er ihn seit Jahren nicht mehr angesehen (Oder doch *.*). Sein Vater herrschte ihn in strengem Ton an: "Was soll das, du hättest schon vor Stunden den Laden aufmachen sollen." Hicks sah ihn verwirrt an "Hä... hätte Grobian das nicht machen können?" "Sehr witzig.", erwiderte sein Vater sarkastisch und schob Hicks vor sich her, zur Tür raus. Immer noch verwirrt und ein wenig unbeholfen torkelnd, da er jetzt zwei Füße hatte, fragte Hicks: "Wieso witzig? Wo ist Grobian?" Sein Vater sah ihn ungläubig an, offenbar nicht ganz sicher, ob ihn sein Sohn nicht doch nur verschaukelte "Hicks was soll das, hast du die letzten drei Jahre verschlafen? Grobian ist tot!" Hicks wurde mit einem Mal ziemlich schlecht. Grobian, der zähste und mit der stärkste Wikinger den er kannte, TOT!